

## Schreiben im Untergrund

von Jannis Funk

Regie: Jakob Schmidt

Produktion: RB/DLF/WDR 2024, 54 Minuten

Ghetto Theresienstadt, 1942: Im Angesicht des Holocaust bilden jüdische Jugendliche eine bemerkenswerte Gemeinschaft. Sie erklären ihr "Heim 1" zur unabhängigen "Republik Shkid", malen sich eine Flagge und dichten eine eigene Hymne. Während sie tagsüber zum Arbeiten gezwungen werden, lassen sie sich am Abend heimlich unterrichten: Der junge Lehrer Valtr Eisinger erzählt ihnen von Gandhi und Dostojewski.

Der Lebensmut der Jungen manifestiert sich in "Vedem", einem wöchentlich erscheinenden Magazin unter der Verantwortung des 14-jährigen Petr Ginz.

Darin stehen Essays, die neusten Fußballergebnisse und lustige Zitate neben Reportagen aus dem Ghetto und dem Krematorium.

Jeden Freitag lesen sie einander im Verborgenen ihre neuesten Texte vor. Und zugleich hoffen sie jedes Mal, wenn ein neuer Zug zu den Konzentrationslagern im Osten aufbricht, dass niemand aus "Heim 1" auf der Liste steht.

Neben Historikerinnen und Familienmitgliedern der Jugendlichen von damals kommt auch Sidney Taussig zu Wort, der einzige verbliebene Überlebende aus "Heim 1". Eine Doku über Überlebenswillen, Menschlichkeit und die Kraft der Kunst in den dunkelsten Momenten der Geschichte.

Konstantin Lindhorst, Tino Mewes, Jenny Schiliy, Ilka Teichmüller, Barnaby Metschurat, Boris Aljinovic, Lou Strenger, Timmo Niesner